

Zimbabwe

Republic of Zimbabwe, kolonial: Southern Rhodesia

letzte Bearbeitung 16.02.2024

Präsidentialrepublik auf der Basis einer sehr detaillierten Verfassung von 2013, zuletzt novelliert 2023. Der Präsident ist zugleich Regierungschef. Übergangspräsident (nach der erzwungenen Abdankung Mugabes) Mnangagwa sicherte sich 2018 einen knappen (50,8%) Wahlerfolg vor Nelson Chamissa (*MDC Alliance*).

Präsident: Emmerson Dambudzo MNANGAGWA (ad interim, 2017 -, nach Wahl 2018-, Wiederwahl 2023)

Früherer Staatschef: Canaan BANANA (1980-1988, Staatsoberhaupt mit repräsentativen Funktionen, neben Premier Robert Mugabe.), Robert MUGABE (1988-2017, 1980-88 Premierminister)

Unabhängig seit 18.4.1980; Zweikammerparlament: Abgeordnetenhaus mit 280 Mitgliedern, von denen 210 direkt gewählt werden, dazu 60 weibliche und 10 Abgeordnete zwischen 21 und 35 Jahren auf der Basis regionaler Listen; Senat mit 80 Mitgliedern (davon 60 gewählt; 18 sind Chiefs und 2 repräsentieren Menschen mit Behinderung). Bei den Wahlen im August 2023 erhielt *ZANU-Patriotic Front* 176 Abgeordnete, *Citizens Coalition for Change* (CCC) 103. Nach Streitigkeiten in der Oppositionspartei gab es Nachwahlen mit folgendem Ergebnis: ZANU-PF 190, CCC 78 (CIA fb 93). Im Senat hat ZANU-PF 33 gewählte KandidatInnen, CC 27.

Gewerkschaft: ZCTU, *Zimbabwe Congress of Trade Unions*, mit über 40 Fachgewerkschaften.

390.759 km² gross (CIA factbook 390.757 km²); **15,41 Mio. Einwohner** (2023; laut IMF 16,48 Mio.). Zuwachsrate 1,99%; 32,5% städtische Bevölkerung (2023)

Hauptstadt: Harare (früher Salisbury, 1,57 Mio. Ew., 2023).

Weitere grosse Städte: Bulawayo (760.000 Ew.), Chitungwiza, Gweru (Gwelo), Mutare (Umtali), Kwekwe (Que Que).

Währung: US-\$. Der Zimbabwe Dollar (ZWD) wurde nach Hyperinflation von der Regierung 2009 suspendiert und ausländische Zahlungsmittel (insgesamt 8, darunter Rand, Botswana Pula, US-Dollar, Euro) eingeführt, worauf die Inflation deutlich zurückging. (<http://www.bbc.com/news/world-africa-26034078>) 2015 wurde der ZWD endgültig ausser Kraft gesetzt. „Sparer, die Zimbabwe-Dollar auf dem Konto haben, bekamen 5 US-Dollar für 175 Milliarden Zimbabwe-Dollar gutgeschrieben.“ (FAZ, 21.2.2017)

Offizielle Sprache: Englisch. Der grösste Teil der afrikanischen Bevölkerung gehört entweder zur Gruppe der Shona (ca. 82%, mit Karanga, Zezuru, Manyika u.a.) oder der Ndebele bzw. Matabele (ca. 14%). Dazu gibt es weitere kleine bantusprechenden Gruppen (Tonga u.a.). Die Zahl der Europäer ist seit 1980 (240.000) auf unter 80.000 gesunken.

Wirtschaft: Die Ausgangsposition für das unabhängige Zimbabwe war gekennzeichnet durch eine duale Landwirtschaft (Markt vs. Subsistenz), wobei der moderne Sektor für den Export Tabak, Fleisch, Zucker, Baumwolle, aber auch Mais produzierte. 42,5% des Bodens sind landwirtschaftlich nutzbar; drei Viertel davon sind Weideland. Gewerbe und Industrie entwickelten sich infolge der Binnensituation zur Zeit der UDI (*Unilateral Declaration of Independence*) und der beträchtlichen lokalen Kaufkraft sehr gut. Eigene Kohle verringerte die Abhängigkeit von Erdölimporten und 1/3 der Energie kommt aus Wasserkraft. Wichtigste Exportprodukte aus dem Bergbau: Gold (44%), Asbest, Nickel, Kupfer, Chrom und Kobalt.

Nach einer Periode staatlich gelenkter Wirtschaftstätigkeit kam es in den 1990er Jahren zu einer totalen Liberalisierung, die in Verbindung mit politischen Massnahmen und Korruption zum völligen Niedergang führte. Das Engagement an der Seite L. Kabilas im Kampf gegen die Rebellen in der DR Kongo kostete dem Land hunderte Millionen US-\$. IMF-Kredite und Entwicklungsgelder der Weltbank, EU und anderer Geber wurden nicht oder nur mit Verzögerung ausbezahlt, weil Zimbabwe den Konditionen der Geber nicht nachkommen konnte oder wollte.

Die Jahre zwischen 1997 und 2008 waren durch einen deutlichen Rückgang gekennzeichnet: hohe Inflation, „Minuswachstum“, Verschuldung, Arbeitslosigkeit (2004: 60%), Teuerung, Armut (80% der Bevölkerung unter der Armutsgrenze) und Gewalt. Zimbabwe muss grosse Teile der Nahrungsmittel für die Versorgung der Bevölkerung importieren.

In der ersten Hälfte 2023 waren 3,8 Mio. Menschen von Nahrungsmittelhilfe abhängig. 2019 lebten knapp 40% der Bevölkerung unter der Armutsgrenze der Weltbank. Schlüsseldaten für 2023: BIP 27,36 Mrd. US- $\text{\$}$; Wachstum 4,5%, Inflation 26,5% (2020 noch 558%), 2021 gab es Exporte im Wert von 7,5 Mrd. US- $\text{\$}$, Importe 7,4 Mrd. US- $\text{\$}$, Auslandsverschuldung 12,24 Mrd. US- $\text{\$}$. Südafrika, Emirates und China sind die wichtigsten Wirtschaftspartner.